

Suchergebnis

| Name | Bereich | Information | V.-Datum |
|---|------------------------------------|---|------------|
| SKF Lubrication Systems Germany GmbH Schweinfurt | Rechnungslegung/ Finanzberichte | Jahresabschluss zum Geschäftsjahr vom 01.01.2020 bis zum 31.12.2020 | 29.09.2021 |

SKF Lubrication Systems Germany GmbH

Schweinfurt

Jahresabschluss zum Geschäftsjahr vom 01.01.2020 bis zum 31.12.2020

Lagebericht für das Geschäftsjahr 2020

1. Allgemeine Ausführungen

Die SKF-Gruppe ist weltweit einer der führenden Lieferanten von Produkten, kunden-spezifischen Systemlösungen und Serviceleistungen aus den Kompetenzbereichen Wälzlager und Wälzlagereinheiten, Dichtungen und Linearsysteme, Dienstleistungen sowie Schmier-systeme. Mit ihrer Geschäftseinheit „Lubrication“ ist die SKF-Gruppe ein Marktführer für Zentralschmieranlagen aller Art mit Tochtergesellschaften, Repräsentanzen, Systemhäusern und Händlern weltweit.

Die SKF Lubrication Systems Germany GmbH bietet Systemberatung und -entwicklung, die Planung von kundenspezifischen Systemen für alle Anwendungen auf dem Gebiet der Zentralschmiertechnik, die Herstellung von Standardkomponenten wie z.B. Pumpen, Schmierstoffverteiler und Steuerungen, die Installation und Inbetriebnahme von Schmieranlagen vor Ort beim Kunden, Produktschulungen für Kunden sowie auch die Begleitung über die gesamte Nutzungsdauer der Systeme.

Das Unternehmen ist in Deutschland an zwei Standorten produzierend tätig. Die Tätigkeitsschwerpunkte am Standort Berlin beinhalten die mechanische Fertigung, die Montage von Schmieranlagen sowie die Produktion des Bereichs „Spandau Pumpen“. Am Standort Walldorf erfolgt im Wesentlichen die Montage von Schmieranlagen. Der frühere Standort Hockenheim bestand nur bis August 2020, die Mitarbeiter und Arbeitsplätze vom Standort Hockenheim wurden zum Standort Walldorf verlagert.

Die Gesellschaft hält Anteile an einer operativ tätigen Gesellschaft mit Produktion und Vertrieb in Indien. Die wesentlichen Marken im Bereich der Zentralschmiertechnik sind dort „SKF Lubrication Systems“ sowie „Lincoln“.

Die nachfolgenden Ausführungen beziehen sich auf den Jahresabschluss der SKF Lubrication Systems Germany GmbH. Die Gesellschaft sowie ihr Tochterunternehmen werden in den von der AB SKF, Göteborg, Schweden, nach den Vorschriften der IFRS erstellten befreienden Konzernabschluss einbezogen; ein eigenständiger Konzernabschluss wird daher nicht erstellt.

2. Wirtschaftsbericht

2.1. Wirtschaftliches Umfeld

Das Geschäftsjahr war in der ersten Jahreshälfte von den Folgen der ersten Welle der Corona-Pandemie gekennzeichnet. Gegen Ende des zweiten Quartals setzte eine Erholung auf den für uns wichtigen Märkten ein, die sich im Verlauf der zweiten Jahreshälfte fortsetzte. Insgesamt wurde jedoch der Umsatz des Vorjahres nicht erreicht.

Die Statistiken des Verbands Deutscher Maschinen- und Anlagenbau e.V. (VDMA) illustrieren diesen Trend in den für uns wichtigen Abnehmerbranchen. Die Kapazitätsauslastung in den Mitgliedsunternehmen des VDMA verminderte sich im Verlauf des ersten Halbjahres bis auf ca. 76%, zum Jahresende 2020 wurden 79% erreicht. Die Kapazitätsauslastung liegt damit weit unterhalb des langjährigen Mittelwertes von 86,1%. Zuwächse wurden bei Landmaschinen und Bautechnik erzielt, rückläufig waren vor allem die Segmente Werkzeugmaschinen, Druck und Papier sowie Bergbau.

Die Gesellschaft hat ihre Kapazitäten im Berichtsjahr in qualitativer und quantitativer Hinsicht an den Geschäftsverlauf angepasst und hierbei neben den tariflichen Flexibilisierungsmöglichkeiten auch das Instrument der Kurzarbeit genutzt.

2.2. Finanzielle Leistungsindikatoren

Wesentliche Leistungsindikatoren sind für die Gesellschafterin der SKF Lubrication Systems Germany GmbH die Umsatzerlöse und das EBIT (operatives Ergebnis vor Ergebnisabführung, Steuern, Zinsen, Abschreibungen und Erträgen des Finanzanlagevermögens und ohne Beteiligungsergebnis).

2.3. Umsatzentwicklung

Bedingt durch die zuvor beschriebenen wirtschaftlichen Rahmenbedingungen und die Einflüsse der Pandemie entwickelte sich die Auftragslage unterjährig leicht rückläufig. Zum Ende des Geschäftsjahres hat sich die Auftragslage wieder erholt.

Die Umsatzerlöse der SKF Lubrication Systems Germany GmbH im Berichtsjahr beliefen sich auf Mio. € 200,3 (VJ Mio. € 224,6), damit sind die Gesamtumsatzerlöse der Gesellschaft im Vergleich zum Vorjahr um 10,8% gesunken.

Stärkste Produktgruppe war erneut der Bereich der Progressivsysteme bei Zentralschmieranlagen, bei dem im Vergleich zum Vorjahr ein Umsatzrückgang um 8,4% auf Mio. € 133,2 zu verzeichnen war. Der Bereich der Mehrleitungssysteme entwickelte sich rückläufig

(-14,0%, auf Mio. € 35,6), ebenso wie das Geschäft mit Zubehör zu Zentralschmieranlagen und Ersatzteilen (-16,6%, auf Mio. € 28,7).

Bei der Entwicklung der Gesamtumsatzerlöse konnte die Region Deutschland (+0,1%, auf Mio. € 96,1) einen Zuwachs erzielen. Eine rückläufige Entwicklung zeigten das Geschäft im übrigen Europa (-31,4%, auf Mio. € 51,4) und der übrigen Welt (-1,7%, auf Mio. € 52,8).

2.4. Ergebnisentwicklung

Die Entwicklung des Jahresergebnisses vor Ergebnisabführung der SKF Lubrication Systems Germany GmbH von Mio. € 24,0 auf Mio. € 20,0 ist überwiegend auf die rückläufigen Umsätze zurückzuführen. Flexibilisierungsmaßnahmen haben zur Stabilisierung des Ergebnisses beigetragen. Zudem wurde das Ergebnis durch den Verkauf von Anlagevermögen positiv um Mio. € 3,4 beeinflusst.

Das Zinsergebnis ist im Wesentlichen, wie in den Vorjahren, durch Zinsaufwendungen auf das Darlehen mit der SKF Lubrication Systems Germany GmbH & Co Verwaltung KG, Walldorf, geprägt.

Das operative Ergebnis vor Ergebnisabführung, Steuern, Zinsen und Erträgen des Finanzanlagevermögens und ohne Beteiligungsergebnis (EBIT) sank auf Mio. € 21,5 (VJ Mio. € 25,7) und damit um ca. 16%.

Die Personalaufwandsquote (bezogen auf den Umsatz) ist mit 28,5% im Vergleich zum Vorjahr (28,2%) nahezu gleichgeblieben, was insbesondere auf das Instrument der Kurzarbeit zurückzuführen ist. Die Materialaufwandsquote (bezogen auf den Umsatz) stieg von 42,7% auf 43,7%.

Auf Grund des Ergebnisabführungsvertrages wird das Ergebnis von Mio. € 20,0 an die Alleingesellschafterin SKF Lubrication Systems Germany GmbH & Co Verwaltung KG, Walldorf, abgeführt.

Unter Berücksichtigung der wirtschaftlichen Rahmenbedingungen blicken wir zusammenfassend auf ein herausforderndes Geschäftsjahr 2020 zurück. Die Prognose für das Berichtsjahr 2020 hatte hier bereits auf das Pandemierisiko hingewiesen, vor dem Hintergrund des tatsächlichen Geschehens waren daher in Bezug auf die Kennziffern Umsatz, operatives Ergebnis (EBIT) und Ergebnis vor Steuern (EBT) Rückgänge zu verzeichnen.

Die Geschäftsführung dankt allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, die mit hohem persönlichem Engagement und ihrer Leistung die Herausforderungen des Marktumfeldes gemeistert haben.

2.5. Vermögens- und Finanzlage

Die SKF Lubrication Systems Germany GmbH investierte im Berichtsjahr Mio. € 5,3 (VJ Mio. € 2,2) überwiegend in Sachanlagevermögen (insbesondere in Maschinen, Werkzeuge und Betriebsvorrichtungen). Bei den Investitionen in immaterielle Vermögensgegenstände handelt es sich um entgeltlich erworbene Software. Finanziert werden diese Investitionen aus dem operativen Cash-Flow.

Die Gesellschaft ist in den Cash-Pool der SKF-Gruppe einbezogen. Der operative Cash-Flow vor Ergebnisabführung war erneut deutlich positiv.

Die Verbindlichkeiten gegenüber der Gesellschafterin, der SKF Lubrication Systems Germany GmbH & Co Verwaltung KG, Walldorf, verminderten sich im Geschäftsjahr leicht. Mindernd wirkten die Verbindlichkeiten aus Ergebnisabführung für das laufende Geschäftsjahr sowie aus der umsatzsteuerlichen Organschaft. Gegenläufig wirkte sich die Tilgung von Darlehen mit der Alleingesellschafterin aus dem operativen Cashflow aus.

Die Eigenkapitalquote (einschließlich des Sonderpostens mit Rücklageanteil) der SKF Lubrication Systems Germany GmbH blieb stabil bei 25,0% (VJ 25,1%), ebenfalls die Anlagendeckung mit 82,4% (VJ 82,5%). Vor dem Hintergrund des Ergebnisabführungsvertrages ist das Eigenkapital als ausreichend anzusehen.

Mit Mio. € 124,3 ist die Bilanzsumme zum Geschäftsjahresende 2020 im Wesentlichen gleich geblieben zum Vorjahr (Mio. € 124,2).

In einem wirtschaftlich herausfordernden Umfeld hat die Gesellschaft das Vorratsvermögen hinsichtlich Zusammensetzung und Struktur den Veränderungen der Kundenbedarfe sowie aus prozessualer Sicht angepasst. Im Berichtsjahr gelang es der Gesellschaft die Vorräte (gemessen am Umsatz) 6,2fach umzuschlagen, der Vergleichswert des Vorjahres lag bei 6,5.

Der Bestand an Forderungen aus Lieferungen und Leistungen ist im Vergleich zum Vorjahr stichtagsbedingt geringer.

2.6. Konstruktion und Entwicklung / gewerbliche Schutzrechte und Zertifizierungen

Die Fortführung der Portfolio-Modularisierung war ein wesentlicher Bestandteil der Aufgaben im Bereich der Produktneuentwicklung. Die ersten Ausführungsvarianten wurden zur Serienreife entwickelt und sollen im Jahr 2021 in den Markt eingeführt werden. Der elektronische Steuerungskonstruktion wurde ausgebaut; hierzu gehört unter anderem die Möglichkeit der Steuerung über eine App sowie die Einbindung in mögliche Cloud-Anwendungen. Neben der Produktdigitalisierung wurden auch digitale Prozesse in den Abläufen der Produktentwicklung implementiert.

Innovative Ideen und schützenswerte Entwicklungen haben im Jahr 2020 zu 10 Patentanmeldungen geführt. Zusätzlich zu den Patentanmeldungen wurde ein Geschmacksmuster eingereicht, welches sich im Erteilungsverfahren befindet. Das Geschmacksmuster soll ein eigenständiges und neues Industriedesign eines modularen Baukastens schützen.

Weiterer Schwerpunkt der Arbeit war die Umsetzung einer großen Anzahl internationaler Compliance-Vorschriften. Dazu gehört unter anderem die Aufrechterhaltung von Produktzulassungen im Explosionsschutzbereich, der Eliminierung von Bleianteilen in Aluminium-Komponenten sowie Produkt- und Dokumentationsanpassungen in Bezug auf technische Regelwerke.

Im Bereich Forschung und Entwicklung waren im Geschäftsjahr 58 Mitarbeiter tätig.

Die Gesellschaft wurde im Geschäftsjahr 2020 erneut nach DIN ISO 9001, DIN ISO 14001 und OHSAS 18001, DIN ISO 50001 sowie DIN EN 15085-2 CL4 rezertifiziert.

2.7. Personal und Soziales

Zum Ende des Geschäftsjahres 2020 waren 768 Mitarbeiter bei der SKF Lubrication Systems Germany GmbH (VJ 790 Mitarbeiter) beschäftigt. Mit den hierin enthaltenen 14 Auszubildenden (VJ 17) in unseren technischen und kaufmännischen Ausbildungsgängen leisten wir wie in den Vorjahren einen wichtigen Beitrag zur Sicherung unseres zukünftigen Fachkräftebedarfs.

Die SKF Lubrication Systems Germany GmbH unterliegt den Tarifverträgen der Metall- und Elektroindustrie Nordwürttemberg/Nordbaden sowie der Metall- und Elektroindustrie in Berlin und Brandenburg. Die Vergütung basiert auf den geltenden Tarifgruppen.

Die Gesundheitsfürsorge bzw. der Unfallschutz haben bei der Gesellschaft einen sehr hohen Stellenwert. Hier wird unter anderem mit der Berufsgenossenschaft eng zusammengearbeitet, was sich in einer niedrigen Betriebsunfallrate zeigt.

Die Beschäftigung der Schwerbehinderten erfolgt im Rahmen der gesetzlichen Vorgaben. Die gesetzlichen Sollvorgaben wurden von der Gesellschaft übertroffen, die Quote betrug im Jahresdurchschnitt 7,9%.

Eine betriebliche Altersversorgung ist vorhanden.

3. Chancen- und Risikobericht

Die Chancen und Risiken sind nach dem Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage in hoch, mittel und niedrig eingestuft. Sie enthalten die Erkenntnisse der Risikoanalyse, die die Grundlage für die wichtigen Maßnahmen des Risikomanagements darstellen.

Hohe Chancen für die zukünftige Entwicklung ergeben sich für die SKF Lubrication Systems Germany GmbH, wie in den Vorjahren, vor allem aus der Erschließung neuer Anwendungsgebiete und Märkte für die Zentralschmiertechnik. Dies wird auch zukünftig im Rahmen einer auf den Markt ausgerichteten, operativen Struktur der SKF Lubrication Systems Germany GmbH geschehen. Aus diesen Chancen ergeben sich potenzielle Steigerungen von Umsatz und EBIT.

Risiken, die wir einem mittleren Grad an Risiko zuordnen, liegen in folgenden Bereichen vor:

Die Gesellschaft ist, wie jedes andere weltweit agierende Unternehmen, den allgemeinen Risiken, Umfeld- und Branchenrisiken der konjunkturellen Entwicklung ausgesetzt. Aus der Konjunktur können sich auch entsprechende Chancen ergeben. Die proaktive Geschäftspolitik, die solide wirtschaftliche Basis der Gesellschaft und die Einbindung in die SKF-Gruppe sind in einem volatilen wirtschaftlichen Umfeld unabdingbar für erfolgreiches wirtschaftliches Agieren. Eine vorübergehende konjunkturelle Verschlechterung kann sich generell in einer sich kurzfristig verschlechternden Ertragslage der Gesellschaft niederschlagen.

Im Rahmen der normalen betrieblichen Tätigkeit können sich Risiken für das Betriebsvermögen und das Funktionieren der betrieblichen Abläufe ergeben, die die Vermögens- und Ertragslage der Gesellschaft nachhaltig beeinträchtigen können. Diesen Risiken begegnet die SKF Lubrication Systems Germany GmbH durch vorbeugende Maßnahmen im Rahmen der betrieblichen Abläufe und durch Versicherungsschutz in angemessenem Umfang.

Risiken, die wir einem niedrigen Grad an Risiko zuordnen, liegen in folgenden Bereichen vor:

Finanzwirtschaftlichen Risiken unterliegt die Gesellschaft nur in einem relativ geringen Umfang. Der größte Teil der Kunden- und Lieferantenbeziehungen wird in Euro abgewickelt. Kurs- und Zinssicherungsgeschäfte werden nicht getätigt, Finanzinstrumente werden nicht genutzt.

Die SKF Lubrication Systems Germany GmbH ist in den Cash-Pool der SKF-Gruppe einbezogen, ein Liquiditätsrisiko wird insoweit nicht gesehen.

Gesamtwirtschaftliche Risiken ergeben sich durch geopolitische Risiken. Eine Aussage zur Wahrscheinlichkeit der tatsächlichen Realisierung und zur Auswirkung eines Übergreifens der politischen Risiken auf die Realwirtschaft kann aus unserer Sicht nicht getroffen werden. Die SKF Lubrication Systems Germany GmbH wird ihre weitere Geschäftspolitik den Entwicklungen des Marktgeschehens weiterhin mit Augenmaß anpassen.

Zusammenfassend kann festgestellt werden, dass sich gegenüber dem Vorjahr keine wesentliche Veränderung der Risikoeinschätzung ergeben hat. Unter Berücksichtigung sämtlicher bekannter Tatsachen liegen derzeit keine Risiken vor, die den Fortbestand des Unternehmens in einem überschaubaren Zeitraum gefährden könnten. Dies wird zudem durch das Bestehen eines Beherrschungs- und Ergebnisabführungsvertrages mit der SKF Lubrication Systems Germany GmbH & Co Verwaltung KG gewährleistet.

4. Prognosebericht

Der bisherige Verlauf in den ersten zwei Monaten des Geschäftsjahres 2021 zeigt einen uneinheitlichen Trend auf den für uns wichtigen Märkten. Wirtschaftsforschungsinstitute und der VDMA arbeiten zurzeit mit unterschiedlichen Szenarien für die wirtschaftliche Erholung. Es ist davon auszugehen, dass sich diese in den verschiedenen Regionen und Industrien in Grad und Geschwindigkeit unterschiedlich ausprägen werden. Die Geschäftsleitung geht davon aus, dass die Auswirkungen auf die Auslastung der Gesellschaft mit den zur Verfügung stehenden Flexibilisierungsmöglichkeiten minimiert werden können. Segmentspezifische Entwicklungen werden durch die Geschäftsleitung im Hinblick auf notwendige Anpassungen des Portfolios verfolgt.

Insgesamt geht die Geschäftsführung daher aus heutiger Sicht davon aus, dass die für das Geschäftsjahr 2021 gesetzten Ziele erreicht werden können und die Gesellschaft auch in einem weiterhin wirtschaftlich stark volatilen Umfeld von ihren effizienten Strukturen profitieren wird. Die Geschäftsführung hat weiterhin die Aussichten für den Geschäftsverlauf ab 2021 analysiert. Da sich aus heutiger Sicht die gesamtwirtschaftlichen und politischen Chancen und Risiken in unseren Hauptabsatzmärkten die Waage halten, kann ein verlässlicher Ausblick mit einer eindeutigen Tendenzangabe nicht gegeben werden. Dies gilt insbesondere vor dem Hintergrund der Corona-Pandemie. Dennoch gehen wir davon aus, dass insbesondere durch Produktinnovationen und Synergien aus der Integration in die SKF Gruppe positive Effekte an den Märkten erzielt und unsere permanenten nachhaltigen Maßnahmen zur Verbesserung der Effizienz zu einer moderaten Steigerung der Umsatzerlöse und des EBIT im Vergleich zum Vorjahr führen werden.

5. Erklärung zur Unternehmensführung

Der Aufsichtsrat der SKF Lubrication Systems Germany GmbH hat bezüglich der Quote des Frauenanteils im Aufsichtsrat im Geschäftsjahr 2020 keinen Beschluss gefasst. Die Quote wurde im Geschäftsjahr 2016 mit „Null“ festgelegt. Im Jahr 2020 wurde die Quote übertroffen, der Frauenanteil im Aufsichtsrat betrug 16,6%.

Walldorf, 28. Februar 2021

Die Geschäftsführung

Bilanz zum 31. Dezember 2020

Aktiva

| | 31.12.2020 | 31.12.2019 |
|--------------------------------------|------------|------------|
| | € | € |
| A. Anlagevermögen | | |
| I. Immaterielle Vermögensgegenstände | | |

| | 31.12.2020 € | 31.12.2019 € |
|--|-----------------|-----------------|
| 1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten | 661.041,05 | 300.388,05 |
| 2. Geleistete Anzahlungen | 27.365,63 | 97.244,00 |
| | 688.406,68 | 397.632,05 |
| II. Sachanlagen | | |
| 1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken | 9.628.424,65 | 11.595.312,86 |
| 2. Technische Anlagen und Maschinen | 3.071.748,00 | 3.268.524,00 |
| 3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung | 6.111.707,99 | 3.895.573,99 |
| 4. Anlagen im Bau | 228.382,87 | 573.338,82 |
| | 19.040.263,51 | 19.332.749,67 |
| III. Finanzanlagen | | |
| 1. Anteile an verbundenen Unternehmen | 18.032.247,19 | 18.032.247,19 |
| 2. Beteiligungen | 2.045,17 | 2.045,17 |
| 3. Sonstige Ausleihungen | 0,00 | 2.031,01 |
| | 18.034.292,36 | 18.036.323,37 |
| | 37.762.962,55 | 37.766.705,09 |
| B. Umlaufvermögen | | |
| I. Vorräte | | |
| 1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe | 12.097.191,35 | 13.019.615,94 |
| 2. Unfertige Erzeugnisse | 13.250.660,93 | 13.884.188,81 |
| 3. Fertige Erzeugnisse und Waren | 6.121.892,85 | 6.653.016,26 |
| | 31.469.745,13 | 33.556.821,01 |
| II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände | | |
| 1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen | 13.341.061,25 | 16.267.790,28 |
| 2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen | 37.091.237,47 | 32.413.677,87 |
| 3. Sonstige Vermögensgegenstände | 4.417.198,30 | 3.876.835,67 |
| | 54.849.497,02 | 52.558.303,82 |
| III. Guthaben bei Kreditinstituten | 9.424,79 | 9.561,28 |
| | 86.328.666,94 | 86.124.686,11 |
| C. Rechnungsabgrenzungsposten | 219.914,82 | 294.714,35 |
| | 124.311.544,31 | 124.186.105,55 |
| Passiva | | |
| | 31.12.2020 € | 31.12.2019 € |
| A. Eigenkapital | | |
| I. Gezeichnetes Kapital | 25.500,00 | 25.500,00 |
| II. Kapitalrücklage | 30.539.916,48 | 30.539.916,48 |
| | 30.565.416,48 | 30.565.416,48 |
| B. Sonderposten mit Rücklageanteil | 552.763,04 | 599.612,04 |
| C. Sonderposten für Zuwendungen zur Finanzierung des Anlagevermögens | 52.298,00 | 82.442,00 |
| D. Rückstellungen | | |
| 1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen | 11.495.233,00 | 10.921.419,00 |
| 2. Steuerrückstellungen | 5.825,87 | 5.825,87 |
| 3. Sonstige Rückstellungen | 11.320.038,78 | 9.320.193,04 |
| | 22.821.097,65 | 20.247.437,91 |
| E. Verbindlichkeiten | | |
| 1. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen | 120.982,61 | 130.207,92 |
| 2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen | 5.350.912,72 | 4.247.338,01 |
| 3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen | 3.746.785,15 | 4.308.646,23 |
| 4. Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern | 60.234.589,17 | 62.905.701,00 |
| 5. Sonstige Verbindlichkeiten (davon aus Steuern 733.663,52 €; Vorjahr 937.340,52 €) | 866.699,49 | 1.099.303,96 |
| | 70.319.969,14 | 72.691.197,12 |
| | 124.311.544,31 | 124.186.105,55 |

Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2020

| | 2020 € | 2019 € |
|---|----------------|----------------|
| 1. Umsatzerlöse | 200.317.465,20 | 224.632.990,04 |
| 2. Verminderung/Erhöhung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen | -876.695,16 | -1.568.174,22 |

| | 2020 € | 2019 € |
|--|----------------|----------------|
| 3. Andere aktivierte Eigenleistungen | 251.616,83 | 78.997,57 |
| 4. Sonstige betriebliche Erträge (davon aus Währungsumrechnung: 140.230,39 €; Vorjahr: 31.453,11 €) | 3.800.263,07 | 384.578,20 |
| | 203.492.649,94 | 223.528.391,59 |
| 5. Materialaufwand | | |
| a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren | -65.704.318,40 | -72.556.559,10 |
| b) Aufwendungen für bezogene Leistungen | -21.762.322,54 | -23.420.784,96 |
| | -87.466.640,94 | -95.977.344,06 |
| 6. Personalaufwand | | |
| a) Löhne und Gehälter | -47.501.956,36 | -53.129.443,79 |
| b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung (davon für Altersversorgung 738.585,67 €; Vorjahr 612.900,49 €) | -9.599.437,41 | -10.226.370,48 |
| | -57.101.393,77 | -63.355.814,27 |
| 7. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen | -2.624.755,44 | -2.524.267,61 |
| 8. Sonstige betriebliche Aufwendungen (davon aus Währungsumrechnung: 62.846,13 €; Vorjahr: 95.191,14 €) | -34.774.586,66 | -35.979.083,67 |
| 9. Erträge aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens | 42,56 | 143,18 |
| 10. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge | 5.038,30 | 4.994,30 |
| 11. Zinsen und ähnliche Aufwendungen (davon aus Aufzinsung: 300.665,00 €; Vorjahr: 345.807,00 €; davon an Gesellschafter 1.091.979,50 €; Vorjahr 1.164.057,27 €) | -1.392.666,50 | -1.512.842,09 |
| 12. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag | -273,92 | -630,59 |
| 13. Ergebnis nach Steuern | 20.137.413,57 | 24.183.546,78 |
| 14. Sonstige Steuern | -132.671,52 | -159.678,12 |
| 15. Aufgrund eines Gewinnabführungsvertrags abgeführter Gewinn | -20.004.742,05 | -24.023.868,66 |
| 16. Jahresüberschuss | 0,00 | 0,00 |

Anhang für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2020

1. Allgemeines

Die SKF Lubrication Systems Germany GmbH (nachfolgend SKF LubSys GmbH) ist zum Bilanzstichtag eine große Kapitalgesellschaft im Sinne des § 267 HGB.

Der Jahresabschluss wird nach den Rechnungslegungsvorschriften für Kapitalgesellschaften des Handelsgesetzbuches (HGB) unter Berücksichtigung des Gesetzes betreffend die Gesellschaften mit beschränkter Haftung (GmbHG) aufgestellt.

Die SKF LubSys GmbH ist zu 90% im Anteilsbesitz der SKF Lubrication Systems Germany GmbH & Co Verwaltung KG, Walldorf. Zwischen der SKF LubSys GmbH und der SKF Lubrication Systems Germany GmbH & Co Verwaltung KG bestehen ein Ergebnisabführungsvertrag sowie ertrag- und umsatzsteuerliche Organschaften. Die Aktiebolaget SKF, Göteborg, Schweden hält 10% an der SKF LubSys GmbH.

Die SKF LubSys GmbH wird zum 31. Dezember 2020 in den Konzernabschluss der Aktiebolaget SKF, Göteborg, Schweden, einbezogen. Demgemäß gelten alle folgenden Angaben ausschließlich für den Jahresabschluss der SKF LubSys GmbH.

Sitz der SKF LubSys GmbH ist Schweinfurt. Die Gesellschaft ist unter der Nummer HRB 6841 im Register des Amtsgerichts Schweinfurt eingetragen.

Die Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Gesamtkostenverfahren gem. § 275 Abs. 2 HGB aufgestellt.

Geschäftsjahr ist das Kalenderjahr.

2. Bilanzierungs-, Bewertungs- und Ausweisgrundsätze

2.1. Immaterielle Vermögensgegenstände

Entgeltlich von Dritten erworbene immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens werden mit ihren Anschaffungskosten aktiviert und ihrer erwarteten Nutzungsdauer entsprechend linear, im Zugangsjahr zeitanteilig, abgeschrieben. Die Abschreibungsdauer beträgt in der Regel 3 bis 4 Jahre, für Patente bis 16 Jahre.

Soweit die beizulegenden Werte einzelner immaterieller Vermögensgegenstände des Anlagevermögens ihren Buchwert unterschreiten, werden zusätzlich außerplanmäßige Abschreibungen bei voraussichtlich dauernder Wertminderung vorgenommen.

Unter der Position „Geleistete Anzahlungen“ werden entgeltlich von Dritten erworbene immaterielle Vermögensgegenstände in der Entstehung ausgewiesen. Diese werden zum Nennwert bewertet.

2.2. Sachanlagevermögen

Das Sachanlagevermögen wird zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen, angesetzt. Die Abschreibungen auf Zugänge des Sachanlagevermögens erfolgen grundsätzlich zeitanteilig. Soweit die beizulegenden Werte einzelner Vermögensgegenstände ihren Buchwert unterschreiten, werden zusätzlich außerplanmäßige Abschreibungen bei voraussichtlich dauernder Wertminderung vorgenommen.

Die Herstellungskosten der selbst erstellten Anlagen enthalten neben den direkt zurechenbaren Kosten auch anteilige Gemeinkosten des Produktionsbereiches. Zinsen, die auf den Zeitraum der Herstellung entfallen, werden nicht aktiviert.

Abschreibungen im Geschäftsjahr werden auf Basis folgender Nutzungsdauern bemessen:

| | |
|------------------------------------|--------------|
| Gebäude | bis 50 Jahre |
| Technische Anlagen und Maschinen | bis 16 Jahre |
| Betriebs- und Geschäftsausstattung | bis 13 Jahre |

Geringwertige Wirtschaftsgüter werden bis zu einem Netto-Anschaffungswert von EUR 800 als Anlagenzugänge behandelt und im Anschaffungsjahr voll abgeschrieben.

Zusätzliche Bewertungsmöglichkeiten nach steuerlichen Vorschriften werden unter Beachtung der Übergangsvorschriften der Art. 66 und 67 EGHGB in Anspruch genommen. Diese sind bei der Erläuterung des Sonderpostens mit Rücklageanteil dargestellt.

2.3. Finanzanlagen

Anteile an verbundenen Unternehmen sowie Beteiligungen werden zu Anschaffungskosten abzüglich etwaiger notwendiger dauerhafter Wertminderungen angesetzt.

Ausleihungen werden zu Nominalwerten angesetzt. Erkennbaren Risiken wird durch außerplanmäßige Abschreibungen Rechnung getragen.

2.4. Vorratsvermögen

Die Bewertung der Vorräte erfolgt nach der gleitenden Durchschnittsmethode zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten oder niedrigeren Börsen- oder Marktpreisen bzw. beizulegenden Zeitwerten abzüglich Veräußerungskosten.

Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe sowie Handelswaren sind stetig zum Vorjahr mit den durchschnittlichen Anschaffungskosten bewertet.

Fertige und unfertige Erzeugnisse werden stetig zum Vorjahr zu Herstellungskosten bewertet, die Material, Lohn, anteilige Abschreibungen und anteilig zuordenbare Fertigungsgemeinkosten umfassen.

Als niedrigerer Marktpreis bzw. beizulegender Wert werden bei Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffen sowie unfertigen Erzeugnissen die Wiederbeschaffungskosten/ Wiederherstellungskosten angesetzt; bei fertigen Erzeugnissen und Handelswaren als beizulegender Zeitwert der niedrigere voraussichtliche Verkaufserlös.

Dem Risiko mangelnder technischer Verwertbarkeit bzw. mangelnder Gängigkeit wird durch Abschläge Rechnung getragen.

Die Bestände an Ersatzteilen in den Servicefahrzeugen werden mit einem Festwert bewertet. Die Neuaufnahme des Festwertes erfolgt alle drei Jahre und fand erneut im Jahr 2020 statt.

2.5. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände sind zum Nominalwert bzw. mit dem am Bilanzstichtag beizulegenden niedrigeren Wert angesetzt. Abschläge für einzelne erkennbare Risiken sowie für das allgemeine Ausfall- und Bewertungsrisiko werden berücksichtigt.

Die auf Fremdwährung lautenden Forderungen werden grundsätzlich mit den historischen Kursen zum Entstehungszeitpunkt erfasst. Kurzfristige Fremdwährungsforderungen (Restlaufzeit von einem Jahr oder weniger) werden gemäß § 256a HGB zum Devisenkassamittelkurs am Bilanzstichtag umgerechnet. Langfristige Fremdwährungsforderungen liegen wie im Vorjahr nicht vor.

Die Aktivwerte aus Rückdeckungsversicherungen sind auf Basis von Mitteilungen des Versicherers zum Rückkaufswert (beizulegender Zeitwert) angesetzt. Diese entsprechen den fortgeführten Anschaffungskosten gemäß § 255 Abs. 4 Satz 3 HGB.

2.6. Liquide Mittel

Kassenbestände und Guthaben bei Kreditinstituten werden zu Nominalwerten bewertet.

2.7. Aktive Rechnungsabgrenzungsposten

Rechnungsabgrenzungsposten sind nach den Vorschriften des § 250 HGB gebildet worden und stellen Auszahlungen vor dem Bilanzstichtag dar, sofern sie Aufwand für einen bestimmten Zeitraum nach dem Abschlussstichtag sind.

2.8. Sonderposten mit Rücklageanteil

Im Sonderposten mit Rücklageanteil werden – sofern nicht beim Sachanlagevermögen gekürzt – der Unterschiedsbetrag zwischen steuerlich zulässigen und handelsrechtlich gebotenen Abschreibungen sowie Gewinne aus Anlagenabgängen nach § 6 b EStG und Zuschüsse nach § 14 BerlinFG ausgewiesen. Der Posten wird aufgelöst, wenn die Vermögensgegenstände aus dem Vermögen ausscheiden oder die steuerrechtlichen Abschreibungen durch handelsrechtliche ersetzt werden. Die nach § 247 Abs. 3 i.V.m. § 281 HGB a.F. gebildeten Sonderposten mit Rücklageanteil werden gemäß Art. 67 Abs. 3 Satz 1 EGHGB beibehalten.

2.9. Sonderposten für Zuwendungen

Investitionszulagen werden als Sonderposten für Zuwendungen zur Finanzierung des Anlagevermögens ausgewiesen.

2.10. Rückstellungen für Pensionen

Verpflichtungen aus Pensionszusagen sind auf der Grundlage versicherungs-mathematischer Berechnungen nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren (Projected Unit Credit Method) entsprechend den "Richttafeln 2018G" von Prof. Dr. Heubeck angesetzt. Die Abzinsung erfolgte pauschal mit dem von der Deutschen Bundesbank veröffentlichten durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen 10 Jahre in Höhe von 2,3 % (aus Vereinfachungsgründen wurde der veröffentlichte Zinssatz für November 2020 verwendet), der sich bei einer angenommenen Restlaufzeit von 15 Jahren ergibt (§ 253 Abs. 2 Satz 2 HGB).

Bei der Ermittlung der Pensionsrückstellungen wird eine erwartete jährliche Einkommenssteigerung von 2,7 %, eine erwartete jährliche Rentensteigerung von 2,0 %, sowie in Abhängigkeit der jeweiligen Pensionszusagen keine Fluktuation oder eine Fluktuation in Höhe von 50 % der Standard-Fluktuationswahrscheinlichkeiten zu den „Richttafeln 2018G“ von Prof. Dr. Heubeck angenommen.

2.11. Sonstige Rückstellungen

Rückstellungen für Altersteilzeitverpflichtungen berücksichtigen neben Aufwendungen aus bereits bestehenden Altersteilzeitverträgen auch erwartete Aufwendungen aus möglichen zukünftigen Altersteilzeitverträgen.

Die Bildung erfolgt nach Maßgabe des Blockmodells unter Berücksichtigung der gesetzlichen sowie jeweils regional anwendbaren tarifvertraglichen Regelungen. Die Bewertung erfolgt unter Zugrundelegung eines Abzinsungssatzes von 0,44 %, der von der Deutschen Bundesbank bekannt gegeben worden ist (aus Vereinfachungsgründen Zinssatz per 31. Dezember 2020 nach einer durchschnittlichen Restlaufzeit von 1 Jahr), erwarteten jährlichen Einkommenssteigerungen von 2,7 % sowie einer Entwicklung der demographischen Parameter entsprechend den „Richttafeln 2018G“ von Prof. Dr. Heubeck.

Rückstellungen für Altersteilzeitverpflichtungen werden mit Deckungsvermögen gemäß § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB saldiert, soweit die Voraussetzungen erfüllt sind. Das Deckungsvermögen ist zum Zeitwert bewertet.

Rückstellungen für Jubiläumsverpflichtungen werden auf der Grundlage versicherungs-mathematischer Berechnungen nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren (Projected Unit Credit Method) entsprechend den "Richttafeln 2018G" von Prof. Dr. Heubeck angesetzt. Der Rechnungszins in Höhe von 1,6 % ergibt sich aus den Veröffentlichungen der Deutschen Bundesbank gemäß § 253 Abs. 2 HGB (aus Vereinfachungsgründen Zinssatz per 30. November 2020) auf der Grundlage einer durchschnittlichen mittleren Restlaufzeit von 15 Jahren.

Die übrigen sonstigen Rückstellungen sind in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung zu erwarteten Erfüllungsbetrages gemäß § 253 Abs. 1 HGB angesetzt. Übrige Rückstellungen mit Restlaufzeit von mehr als einem Jahr sind mit dem ihrer Restlaufzeit entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Geschäftsjahre abgezinst.

2.12. Verbindlichkeiten

Verbindlichkeiten werden zum Erfüllungsbetrag bilanziert.

Die auf Fremdwährung lautenden Verbindlichkeiten werden grundsätzlich mit den historischen Kursen zum Entstehungszeitpunkt erfasst. Kurzfristige Fremdwährungsverbindlichkeiten (Restlaufzeit von einem Jahr oder weniger) werden gemäß § 256a HGB zum Devisenkassamittelkurs am Bilanzstichtag umgerechnet. Langfristige Fremdwährungsverbindlichkeiten liegen wie im Vorjahr nicht vor.

2.13. Steuerliche Bilanzierungseinflüsse

Allein nach steuerrechtlichen Vorschriften wurden in Vorjahren Sonderposten mit Rücklageanteil gebildet oder Sonderabschreibungen bzw. erhöhte Absetzungen vorgenommen. Aus der Auflösung dieser steuerlichen Reserven ergibt sich eine Ergebnissteigerung für das Geschäftsjahr 2020 von TEUR 47. Der daraus zu erwartende künftige Steueraufwand beträgt jährlich ca. TEUR 13. Der Angabe wurde ein durchschnittlicher Steuersatz von 28,0 % zu Grunde gelegt. Infolge der ertragsteuerlichen Organschaft ergibt sich die Steuerbelastung auf der Ebene der SKF Lubrication Systems Germany GmbH & Co Verwaltung KG sowie deren Anteilseignern.

Die Sonderposten werden sich in den nächsten Jahren weiter planmäßig auflösen.

3. Anteile an verbundenen Unternehmen

Aufgrund der Verschmelzung der Lincoln Helios (India) Ltd. mit der SKF Technologies (India) Private Limited hält die SKF LubSys GmbH seit dem 1. April 2018 einen Anteil von 44,2% an der Lincoln Helios (India) Ltd. Die Zustimmung der zuständigen Behörden in Indien zur Verschmelzung erfolgte am 14.02.2020.

In 2020 wurde Lincoln Helios (India) Ltd. umbenannt in SKF Engineering and Lubrication India Limited.

Der Anteilsbesitz der SKF LubSys GmbH an verbundenen Unternehmen wird nachfolgend wiedergegeben.

| Name und Sitz der Gesellschaft | Beteiligung % | Eigenkapital ¹ TEUR | Ergebnis ² TEUR |
|---|------------------|-----------------------------------|-------------------------------|
| SKF Engineering and Lubrication India Limited, Bangalore/Indien | 44,2 | 46.420 | 1.524 |

Die Angaben der SKF Engineering and Lubrication India Limited, Indien, basieren auf einem testierten Jahresabschluss nach Landesrecht zum 31. März 2020.

4. Erläuterungen der Bilanz

4.1. Anlagevermögen

Die Entwicklung der Anschaffungs- und Herstellungskosten sowie der kumulierten Abschreibungen sind in dem als Anlage beigefügten Anlagespiegel ersichtlich.

4.2. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

In den sonstigen Vermögensgegenständen sind TEUR 3.116 (Vorjahr TEUR 3.178) mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr enthalten. Alle anderen Forderungen haben wie im Vorjahr eine Restlaufzeit von weniger als einem Jahr.

Von den Forderungen gegen verbundene Unternehmen entfallen TEUR 15.888 (Vorjahr TEUR 14.449) auf Lieferungen und Leistungen sowie TEUR 21.203 (Vorjahr TEUR 17.965) auf Forderungen aus Cash-Pooling mit der SKF GmbH, Schweinfurt.

Die sonstigen Vermögensgegenstände enthalten unter anderem Aktivwerte aus Rückdeckungsversicherungen in Höhe von TEUR 3.116 (Vorjahr TEUR 3.178) für gewährte Versorgungszusagen.

4.3. Eigenkapital

Das gezeichnete Kapital in Höhe von EUR 25.500,00 ist zum Nennwert bilanziert und wird unverändert zu 100% von der SKF Lubrication Systems Germany GmbH & Co Verwaltung KG, Walldorf, gehalten.

4.4. Sonderposten mit Rücklageanteil

Die Aufgliederung des Sonderposten mit Rücklageanteil zum 31. Dezember 2020 beläuft sich auf TEUR 47 nach § 6b EStG sowie Zuschüssen in Höhe von TEUR 506 nach § 14 BerlinFG.

4.5. Sonderposten für Zuwendungen

Beantragte und erhaltene Zulagen gemäß Investitionszulagengesetz (InvZulG) werden in Höhe von TEUR 52 in einem eigenen Bilanzposten ausgewiesen.

4.6. Pensionsrückstellungen und sonstige Rückstellungen

Bei den Pensionsrückstellungen handelt es sich hauptsächlich um übernommene einzelvertragliche Zusagen gemäß Versorgungsordnungen für aktive und ehemalige leitende Mitarbeiter sowie um Zusagen gemäß einer regionalen allgemeinen Versorgungsordnung. Diese umfassen neben der Pensionszusage auch die Zusage auf Invaliden-, Witwen- und Waisenversorgung.

Aus der Abzinsung der Rückstellungen für Pensionen mit dem durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen zehn Jahre ergibt sich im Vergleich zur Abzinsung mit dem durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Jahre ein Unterschiedsbetrag in Höhe von TEUR 1.344 (Vorjahr TEUR 1.337). Dieser Unterschiedsbetrag ist für die Ausschüttung, aber nicht für die Abführung, gesperrt. Eine Ausschüttungssperre nach § 253 Abs. 6 HGB liegt aufgrund der frei verfügbaren Rücklagen nicht vor.

Die sonstigen Rückstellungen der Gesellschaft beinhalten unterschiedliche Einzelpositionen:

Unter anderem bestehen Altersteilzeitverpflichtungen in Höhe von brutto TEUR 1.120 (Vorjahr TEUR 1.397). Diese wurden mit Deckungsvermögen in Höhe von TEUR 622 (Vorjahr TEUR 728) gemäß § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB saldiert. Das Deckungsvermögen ist zum Zeitwert bewertet. Der beizulegende Zeitwert des Deckungsvermögens entspricht den fortgeführten Anschaffungskosten gemäß § 255 Abs. 4 Satz 3 HGB.

Weitere wesentliche Einzelpositionen stellen Rückstellungen für ausstehende Rechnungen von TEUR 3.382 (Vorjahr TEUR 3.879), Rückstellungen für Urlaub und Zeitguthaben der Beschäftigten von TEUR 236 (Vorjahr TEUR 926) sowie Rückstellungen für Gewährleistungen von TEUR 653 (Vorjahr TEUR 260) dar.

4.7. Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie die erhaltenen Anzahlungen auf Bestellungen haben wie im Vorjahr eine Restlaufzeit kleiner ein Jahr.

Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen betreffen wie im Vorjahr ausschließlich Liefer- und Leistungsverbindlichkeiten und haben wie im Vorjahr eine Restlaufzeit kleiner ein Jahr.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern resultieren aus der Ergebnisabführung von TEUR 20.005 (Vorjahr TEUR 24.024), aus Darlehen von TEUR 32.906 (Vorjahr TEUR 29.993), aus Zinsaufwendungen für das Darlehen von TEUR 1.092 (Vorjahr TEUR 1.164), aus Dienstleistungen (es wurde von der Saldierungsmöglichkeit mit einer Forderung gegenüber Gesellschaftern Gebrauch gemacht) von TEUR 2.399 (Vorjahr TEUR 2.700) sowie sonstigen Verbindlichkeiten von TEUR 3.833 (Vorjahr TEUR 5.024) und haben wie im Vorjahr eine Restlaufzeit kleiner ein Jahr.

Die sonstigen Verbindlichkeiten haben wie im Vorjahr eine Restlaufzeit kleiner als ein Jahr.

4.8. Angaben zu nicht in der Bilanz enthaltenen Geschäften

Aus betriebswirtschaftlichen Gründen wurden zur Aufrechterhaltung des Geschäftsbetriebes Operating Leasingverträge über die Nutzung von Betriebs- und Geschäftsausstattung abgeschlossen. Den entsprechenden Geschäften liegen Fixraten über die individuelle Laufzeit zu Grunde.

Potenzielle Nachteile aus diesen Geschäften auf die Finanzlage der Gesellschaft wären bei allgemein sinkendem Zinsniveau durch die Fixratenvereinbarungen anzunehmen. Vorteilhaft sind jedoch die Vereinbarungen für die Gesellschaft bei allgemein steigendem Zinsniveau. Weitere Chancen stellen das fehlende Verwertungsrisiko der geleasteten Vermögenswerte bei der Gesellschaft dar.

4.9. Haftungsverhältnisse und sonstige finanzielle Verpflichtungen

Aus bestehenden Miet-, Leasing- und Dienstleistungsverträgen ergeben sich über die nächsten Jahre hinweg folgende finanzielle Verpflichtungen:

| | 31.12.2020 | 31.12.2019 |
|--------------------------------|------------|------------|
| | TEUR | TEUR |
| Fällig bis zu einem Jahr | 3.304 | 2.474 |
| Fällig zwischen 1 bis 5 Jahren | 3.183 | 941 |
| Fällig größer 5 Jahre | 648 | 756 |
| | 7.135 | 4.171 |

Im Gesamtbetrag der finanziellen Verpflichtungen sind Verpflichtungen aus einem Erbbaurechtsvertrag von TEUR 1.188 (TEUR 108 fällig bis ein Jahr, TEUR 432 fällig 15 Jahre sowie TEUR 648 fällig größer 5 Jahre) enthalten.

5. Erläuterungen der Gewinn- und Verlustrechnung

5.1. Umsatzerlöse

Die Erlöse für den Zeitraum 01.01. – 31.12.2020 gliedern sich wie folgt:

| | 2020 | 2019 |
|--|---------|---------|
| | TEUR | TEUR |
| Nach Produktgruppen | | |
| Progressiv- und Einleitungsschmiersysteme | 133.207 | 145.485 |
| Zubehör für Schmieranlagen | 2.284 | 2.762 |
| Ersatzteile, Service und Werkstattausrüstung | 28.685 | 34.377 |
| Sonstige Schmiersysteme und Pumpen | 35.679 | 41.483 |
| Sonstige Umsätze | 463 | 526 |
| | 200.318 | 224.633 |
| Nach Regionen | | |
| Inland | 96.128 | 96.055 |
| Europa (ohne Deutschland) | 51.435 | 74.932 |
| Übrige Welt | 52.755 | 53.646 |
| | 200.318 | 224.633 |

5.2. Sonstige betriebliche Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge enthalten diverse Einzelpositionen. Sie enthalten unter anderem Erträge aus Wechselkursdifferenzen TEUR 140 (Vorjahr TEUR 32), periodenfremde Erträge TEUR 711 (Vorjahr TEUR 171) und Erträge aus der Auflösung des Sonderpostens mit Rücklageanteil und Investitionszulagen von TEUR 77 (Vorjahr TEUR 79). Die periodenfremden Erträge bestehen im Wesentlichen aus Erträgen aus der Auflösung von Rückstellungen von TEUR 602 (Vorjahr TEUR 90). Zudem bestehen Erträge aus dem Abgang von Anlagevermögen von TEUR 3.369 (Vorjahr TEUR 3).

5.3. Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen enthalten im Wesentlichen Aufwendungen für Dienstleistungen in der SKF-Gruppe von TEUR 9.494 (Vorjahr TEUR 10.449), Provisionen von TEUR 2.962 (Vorjahr TEUR 2.727), Aufwendungen für andere Personalnebenkosten und Personalleasing von TEUR 3.924 (Vorjahr TEUR 4.233), Aufwendungen für Instandhaltungen/Wartungen von TEUR 6.477 (Vorjahr TEUR 4.938), Aufwendungen für Mieten/Leasing von TEUR 3.294 (Vorjahr TEUR 3.189) sowie Aufwendungen aus Kursdifferenzen von TEUR 63 (Vorjahr TEUR 95).

5.4. Zinserträge und Zinsaufwendungen

Die Saldierung der Zinsaufwendungen aus der Aufzinsung der Rückstellungen für Altersteilzeitverpflichtungen mit den Zinserträgen aus dem Deckungsvermögen gemäß § 246 Abs. 2 HGB erfolgt auf Grund von Unwesentlichkeit nicht.

6. Personalstand

| | | |
|--|------|------|
| Die durchschnittliche Anzahl der Mitarbeiter betrug: | 2020 | 2019 |
| Angestellte | 392 | 396 |
| Gewerbliche Arbeitnehmer | 369 | 397 |
| | 761 | 793 |

7. Sonstige Angaben

7.1. Gesamthonorar des Abschlussprüfers

Das Gesamthonorar des Abschlussprüfers für das Geschäftsjahr 2020 belief sich auf TEUR 78 für Abschlussprüfungsleistungen sowie TEUR 31 für Steuerberatungsleistungen.

7.2. Nachtragsbericht

Besondere Ereignisse nach dem Bilanzstichtag lagen bis zur Aufstellung des Jahresabschlusses nicht vor.

7.3. Ergebnisverwendung

Aufgrund des mit der Alleingesellschafterin SKF Lubrication Systems Germany GmbH & Co Verwaltung KG abgeschlossenen Ergebnisabführungsvertrages wird der Gewinn in Höhe von EUR 20.004.742,05 (Vorjahr EUR 24.023.868,66) an diese abgeführt.

7.4. Organe der Gesellschaft

Die Geschäftsführung besteht aus folgenden Mitgliedern:

- Volker Pieschel, Diplom-Kaufmann, Geschäftsführer, wohnhaft in Berlin

Die Geschäftsführung hat im Geschäftsjahr keine Bezüge von der Gesellschaft erhalten.

Die Pensionsrückstellungen für Mitglieder und ehemalige Mitglieder der Geschäftsführung und ihre Hinterbliebenen belaufen sich zum 31. Dezember 2020 auf TEUR 4.040.

Der Aufsichtsrat, für den die Vorschriften gemäß Drittelbeteiligungsgesetz maßgebend sind, besteht aus folgenden Mitgliedern:

- Martin Johannsmann (Vorsitzender), CEO SKF GmbH, Schweinfurt
- Ralf Tremmel (stellvertretender Vorsitzender), Mitglied des Betriebsrates der SKF Lubrication Systems Germany GmbH Standort Süd, Hockenheim (Arbeitnehmervertreter)
- Thomas Burkhardt, Geschäftsführer SKF GmbH, Schweinfurt
- Markus Schwarz, Leiter Rechtsabteilung, SKF GmbH, Schweinfurt
- Silke Vogler-Nitsche, Business Controller, SKF GmbH, Schweinfurt
- Jürgen Henrich, Vorsitzender des Betriebsrates der SKF Lubrication Systems Germany GmbH Standort Süd, Walldorf (Arbeitnehmervertreter)

Die Gesamtbezüge des Aufsichtsrates betragen TEUR 10.

7.5. Konzernzugehörigkeit

Die SKF LubSys GmbH ist eine Tochtergesellschaft der SKF Lubrication Systems Germany GmbH & Co Verwaltung KG, Walldorf. Der Konzernabschluss für den größten und kleinsten Kreis von Unternehmen, in den die Gesellschaft einbezogen ist, wird von der Aktiebolaget SKF, Göteborg, Schweden, erstellt.

Walldorf, 28. Februar 2021

Volker Pieschel, Geschäftsführer

¹ Eigenkapital umgerechnet zum Stichtagskurs

² Ergebnis umgerechnet zum Durchschnittskurs

Entwicklung des Anlagevermögens im Geschäftsjahr 2020

| | 01.01.2020 EUR | Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten | | | 31.12.2020 EUR |
|--|-------------------|---------------------------------------|----------------|--------------------|-------------------|
| | | Zugänge EUR | Abgänge EUR | Umbuchungen EUR | |
| I. Immaterielle Vermögensgegenstände | | | | | |
| 1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten | 8.760.089,10 | 415.006,42 | 1.664.188,65 | 97.244,00 | 7.608.150,87 |
| 2. Geschäfts- oder Firmenwert | 5.566.967,04 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 5.566.967,04 |
| 4. Geleistete Anzahlungen und immaterielle Vermögensgegenstände in der Entstehung | 97.244,00 | 27.365,63 | 0,00 | -97.244,00 | 27.365,63 |

| | Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten | | | | 31.12.2020 EUR |
|--|---------------------------------------|----------------|----------------|--------------------|-------------------|
| | 01.01.2020 EUR | Zugänge EUR | Abgänge EUR | Umbuchungen EUR | |
| | 14.424.300,14 | 442.372,05 | 1.664.188,65 | 0,00 | 13.202.483,54 |
| II. Sachanlagen | | | | | |
| 1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken | 30.486.093,27 | 1.167.528,26 | 5.179.294,27 | 12.310,09 | 26.486.637,35 |
| 2. Technische Anlagen und Maschinen | 18.927.820,55 | 484.024,36 | 696.890,96 | 0,00 | 18.714.953,95 |
| 3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung | 35.842.508,65 | 2.704.421,41 | 3.190.502,28 | 801.930,90 | 36.158.358,68 |
| 4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau | 573.338,82 | 480.604,40 | 11.319,36 | -814.240,99 | 228.382,87 |
| | 85.829.761,29 | 4.836.578,43 | 9.078.006,87 | 0,00 | 81.588.332,85 |
| III. Finanzanlagen | | | | | |
| 1. Anteile an verbundenen Unternehmen | 20.032.247,19 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 20.032.247,19 |
| 2. Beteiligungen | 2.045,17 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 2.045,17 |
| 3. Sonstige Ausleihungen | 2.031,01 | 0,00 | 2.031,01 | 0,00 | 0,00 |
| | 20.036.323,37 | 0,00 | 2.031,01 | 0,00 | 20.034.292,36 |
| Anlagevermögen gesamt | 120.290.384,80 | 5.278.950,48 | 10.744.226,53 | 0,00 | 114.825.108,75 |
| | | Abschreibungen | | | |
| | 01.01.2020 EUR | Zugänge EUR | Abgänge EUR | | 31.12.2020 EUR |
| I. Immaterielle Vermögensgegenstände | | | | | |
| 1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten | | 8.459.701,05 | 151.597,42 | 1.664.188,65 | 6.947.109,82 |
| 2. Geschäfts- oder Firmenwert | | 5.566.967,04 | 0,00 | 0,00 | 5.566.967,04 |
| 4. Geleistete Anzahlungen und immaterielle Vermögensgegenstände in der Entstehung | | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 |
| | | 14.026.668,09 | 151.597,42 | 1.664.188,65 | 12.514.076,86 |
| II. Sachanlagen | | | | | |
| 1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken | | 18.890.780,41 | 520.382,35 | 2.552.950,06 | 16.858.212,70 |
| 2. Technische Anlagen und Maschinen | | 15.659.296,55 | 680.327,36 | 696.417,96 | 15.643.205,95 |
| 3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung | | 31.946.934,66 | 1.272.448,31 | 3.172.732,28 | 30.046.650,69 |
| 4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau | | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 |
| | | 66.497.011,62 | 2.473.158,02 | 6.422.100,30 | 62.548.069,34 |
| III. Finanzanlagen | | | | | |
| 1. Anteile an verbundenen Unternehmen | | 2.000.000,00 | 0,00 | 0,00 | 2.000.000,00 |
| 2. Beteiligungen | | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 |
| 3. Sonstige Ausleihungen | | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 |
| | | 2.000.000,00 | 0,00 | 0,00 | 2.000.000,00 |
| Anlagevermögen gesamt | | 82.523.679,71 | 2.624.755,44 | 8.086.288,95 | 77.062.146,20 |
| | | | | Restbuchwerte | |
| | | | | 31.12.2020 EUR | 31.12.2019 EUR |
| I. Immaterielle Vermögensgegenstände | | | | | |
| 1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten | | | | 661.041,05 | 300.388,05 |
| 2. Geschäfts- oder Firmenwert | | | | 0,00 | 0,00 |
| 4. Geleistete Anzahlungen und immaterielle Vermögensgegenstände in der Entstehung | | | | 27.365,63 | 97.244,00 |
| | | | | 688.406,68 | 397.632,05 |
| II. Sachanlagen | | | | | |
| 1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken | | | | 9.628.424,65 | 11.595.312,86 |
| 2. Technische Anlagen und Maschinen | | | | 3.071.748,00 | 3.268.524,00 |
| 3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung | | | | 6.111.707,99 | 3.895.573,99 |
| 4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau | | | | 228.382,87 | 573.338,82 |
| | | | | 19.040.263,51 | 19.332.749,67 |

| | Restbuchwerte | |
|---------------------------------------|-------------------|-------------------|
| | 31.12.2020 EUR | 31.12.2019 EUR |
| III. Finanzanlagen | | |
| 1. Anteile an verbundenen Unternehmen | 18.032.247,19 | 18.032.247,19 |
| 2 Beteiligungen | 2.045,17 | 2.045,17 |
| 3 Sonstige Ausleihungen | 0,00 | 2.031,01 |
| | 18.034.292,36 | 18.036.323,37 |
| Anlagevermögen gesamt | 37.762.962,55 | 37.766.705,09 |

BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS

An die SKF Lubrication Systems Germany GmbH, Schweinfurt

Prüfungsurteil

Wir haben den Jahresabschluss der SKF Lubrication Systems Germany GmbH, Schweinfurt, – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2020 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2020 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der SKF Lubrication Systems Germany GmbH für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2020 geprüft. Die Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289f Abs. 4 HGB (Angaben zur Frauenquote) haben wir in Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften nicht inhaltlich geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2020 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2020 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar. Unser Prüfungsurteil zum Lagebericht erstreckt sich nicht auf den Inhalt der oben genannten Erklärung zur Unternehmensführung.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

G rundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt "Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts" unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Sonstige Informationen

Die gesetzlichen Vertreter sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen die Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289f Abs. 4 HGB (Angaben zur Frauenquote).

Unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Jahresabschluss, zum Lagebericht oder unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die

Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage der Gesellschaft.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Berlin, den 26. März 2021

**PricewaterhouseCoopers GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft**

Susanne Patommel, Wirtschaftsprüferin

ppa. Stefanie Bartel, Wirtschaftsprüferin

Beschluss der Gesellschafterversammlung der

SKF Lubrication Systems Germany GmbH

Resolution of the shareholders' meeting of

Vorbemerkung

Preamble

An der im Handelsregister des Amtsgerichts Schweinfurt unter HRB 6841 eingetragenen Gesellschaft mit beschränkter Haftung unter der Firma

The shareholders of the company with limited liability, registered with the Commercial Register of Schweinfurt under HRB 6841 with the commercial name of

SKF Lubrication Systems Germany GmbH

mit Sitz in Schweinfurt und einem Stammkapital von EUR 25.500 sind die SKF Lubrication Systems Germany GmbH & Co Verwaltung KG sowie die Aktiebolaget SKF in Göteborg/Schweden als Gesellschafterinnen beteiligt.

Somit ist das gesamt Stammkapital vertreten.

Unter Verzicht auf alle gesetzlichen und gesellschaftsvertraglichen Form- und Fristvorschriften halten wir namens der von uns vertretenen Gesellschafterin der Gesellschaft eine Gesellschafterversammlung der SKF Lubrication Systems Germany GmbH ab und beschließen wie folgt:

1. Der Gesellschafterversammlung liegen die Bilanz mit Gewinn- und Verlustrechnung und der Lagebericht für das Geschäftsjahr 2020 vor.
 2. Der Jahresabschluss ist von PricewaterhouseCoopers AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Kapelle-Ufer 4, 10117 Berlin, geprüft und uneingeschränkt bestätigt worden.
 3. Das Ergebnis des Geschäftsjahres, das am 31. Dezember 2020 endet, beträgt EUR 0,00 aufgrund des mit der SKF Lubrication Systems Germany GmbH & Co Verwaltung KG abgeschlossenen Gewinnabführungsvertrages (Eintragung ins Handelsregister am 26. August 2005 sowie Nachtrag am 8. Dezember 2017). Ein Beschluss über eine Gewinnverwendung ist deshalb nicht erforderlich. Ein darüber hinausgehender Jahresüberschuss/-fehlbetrag ist nicht ausgewiesen.
 4. Der Jahresabschluss und Lagebericht der SKF Lubrication Systems Germany GmbH zum 31. Dezember 2020 wird hiermit festgestellt und gebilligt.
 5. Dem Geschäftsführer, Herrn Volker Pieschel, wird für das am 31. Dezember 2020 endende Geschäftsjahr Entlastung erteilt.
 6. Die Mitglieder des Aufsichtsrates werden für das am 31.12.2020 endende Geschäftsjahr - ggf. anteilig für den Zeitraum ihrer Bestellung - entlastet.
 7. Deloitte GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Deutschland, München, wird zum Jahresabschlussprüfer für das Geschäftsjahr, das am 31. Dezember 2021 endet, bestellt.
- Hiermit ist die Gesellschafterversammlung geschlossen.

with its registered seat in Schweinfurt and an ordinary share capital of EUR 25,500 are SKF Lubrication Systems Germany GmbH & Co Verwaltung KG as well as Aktiebolaget SKF in Gothenburg/Sweden.

The whole ordinary share capital is therefore represented.

Waiving all legal and statutory formalities regarding form and deadlines we herewith convene as representatives of the sole shareholder a shareholders' meeting of SKF Lubrication Systems Germany GmbH and resolve the following:

1. The shareholders' meeting has received the balance sheet with profit and loss account and the management report for the business year 2020.
 2. PricewaterhouseCoopers AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Kapelle-Ufer 4, 10117 Berlin, audited the financial statements and issued an unqualified opinion.
 3. The result of the business year ending as at 31st December 2020 amounts to EUR 0.00 due to the profit transfer agreement concluded with SKF Lubrication Systems Germany GmbH & Co Verwaltung KG (entry into the commercial register on 26th August 2005 as well as the addendum on 8th December 2017). A decision of appropriation of profits is thus not necessary. An additional net income/ loss for the year was not disclosed.
 4. The financial statements and the management report of SKF Lubrication Systems Germany GmbH as at 31st December 2020 are herewith noticed and approved.
 5. The managing director, Mr. Volker Pieschel, is granted discharge for the business year ending 31st December 2020.
 6. The members of the Supervisory Board are granted discharge for the business year ending 31st December 2020 - or for the period of their appointment during the fiscal year 2020 respectively.
 7. Deloitte GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Deutschland, München, is appointed as auditor for the business year ending as at 31st December 2021.
- The shareholders' meeting is herewith closed.

Walldorf, 7. Juli 2021

Gothenburg,

Volker Pieschel als Geschäftsführer der SKF Lubrication Systems Germany GmbH Acquisition, der persönlich haftenden Gesellschafterin der SKF Lubrication Systems Germany GmbH & Co Verwaltung KG

Matthias Lyon

Nicolas Rosenew

For Aktiebolaget SKF (publ)

Bericht des Aufsichtsrates im Geschäftsjahr 2020

Im Rahmen weiterer regelmäßiger Zusammenkünfte haben sich die Mitglieder des Aufsichtsrates anhand der Berichterstattung des Geschäftsführers umfassend über die Geschäftsentwicklung informieren lassen.

Schwerpunkte waren

- die Entwicklung des operativen Geschäfts der Gesellschaft im Geschäftsjahr 2020,
- der Fortschritt des Projekts „Europe“,
- Der Einfluss der Corona-Pandemie auf den Geschäftsbetrieb der Gesellschaft,
- Die Entwicklung des Produktportfolios,
- der Status der Investitionen und
- die operative Entwicklung der Tochtergesellschaften.

Darüber hinaus hat sich der Aufsichtsratsvorsitzende regelmäßig mit dem Geschäftsführer über alle wichtigen Fragen der Geschäftstätigkeit ausgetauscht.

Der Aufsichtsrat ist seiner Prüfungs- und Überwachungspflicht nachgekommen. Maßnahmen, die nach Gesetz und Satzung seiner Zustimmung bedürfen, hat der Aufsichtsrat zugestimmt.

Der Jahresabschluss der SKF Lubrication Systems Germany GmbH für das Geschäftsjahr 2020 wurde dem Aufsichtsrat zur Prüfung vorgelegt. Ein Beschluss zur Gewinnverwendung ist nicht zu fassen, da zwischen der Gesellschaft und ihrer Muttergesellschaft, der SKF Lubrication Systems Germany GmbH & Co Verwaltung KG, Walldorf, ein Ergebnisabführungsvertrag besteht. Der Jahresabschluss der

Gesellschaft für das Jahr 2020 wurde von der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft PwC mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen.

Der Aufsichtsrat hat nach dem abschließenden Ergebnis seiner Prüfung keine Einwendungen gegen den Jahresabschluss der SKF Lubrication Systems Germany GmbH. Er schließt sich dem Ergebnis des Abschlussprüfers PwC an. Der Jahresabschluss der SKF Lubrication Systems Germany GmbH wurde gebilligt und der Gesellschafterversammlung zur Annahme empfohlen.

Der Aufsichtsrat dankt der Geschäftsführung und allen Mitarbeitern der SKF Lubrication Systems Germany GmbH für die konstruktive und erfolgreiche Zusammenarbeit im Geschäftsjahr 2020.

Schweinfurt, den 09. Juni 2021

Martin Johannsmann, Vorsitzender des Aufsichtsrates der SKF Lubrication Systems Germany GmbH

Der Jahresabschluss zum 31.12.2020 wurde am 07.07.2021 festgestellt.
